

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 10

Illustration: Mittelklasse und das eine Prozent
Autor: Sack, Steve

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jürgen Tomicek
Deutschland

Haltlos

Emad Hajjaj | Jordanien

Assads chemische
Waffen

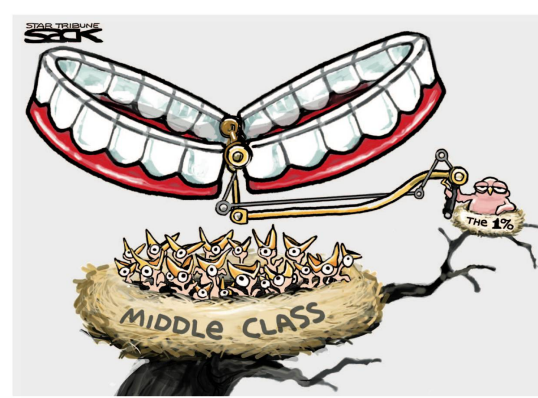


Steve Sack | USA

Mittelklasse
und das eine
Prozent

Luojie,
China Daily

Tokyo 2020
Olympics



Patrick Chappatte
Int. Herald Tribune

Der kleine Satan
und die Achse des
Nicht-so-Bösen

Luojie,
China Daily

Waiting to
save the Euro



Hinter Gittern

Treffen sich Carlos, Vogel und Erb im Knast...



Carlos, die grosse Hoffnung Schweizer Sozialarbeiter am Thaibox-Himmel, trainiert in seiner Zelle verbissen am Sandsack für seinen nächsten Fight «Rumble in the Sozial-Dschungel». Da wird der Schlüssel im Schloss gedreht, ein Wärter öffnet die Tür.

VOGEL (zeigt Erb eine freie Pritsche): «Kannst dich hier hinhalten.»

Carlos schlägt Erb nieder.

VOGEL: «Warum hast du denn das gemacht?»

CARLOS: «Du hast doch gesagt, ich soll ihn hier hinhalten!»

CARLOS: «Ah, da ist ja endlich die Schweinehälfte, die ich für mein Training angefordert hatte!»

WÄRTER: «Nicht doch. Das ist Erich Vogel, dein neuer Zellengenosse. Sag artig Hallo.»

VOGEL: «Na eigentlich war dein Kick ja nicht schlecht ... Nur die Hingis haut härter zu als du. Dass dir die Sozialarbeiter einen Thaibox-Trainer gestellt haben, zahlt sich bereits aus. Ob die mir für meine Resozialisierung auch einen Fussball-Trainer zur Verfügung stellen?»

VOGEL: «Wir werden uns prima verstehen. Ich bin Fussballmanager, aber ich könnte auch einen Thaiboxer managen! Ist gar kein so grosser Unterschied. Nur, dass Fussball ein bisschen brutaler ist. Mit einer kleinen Anzahlung deinerseits an meine Spesen ->

ERB (kommt wieder zu sich): «Aaah... als hätte man mich mit einem Sack voll Schuldverschreibungen geschlagen.»

CARLOS (schon leicht aggressiv): «Ich hatte doch immer eine 4,5-Zimmer-Zelle für mich allein. Wegen meiner Sozialisierung!»

CARLOS: «Du musst an deiner Verteidigung arbeiten, Mann.»

WÄRTER: «Stimmt schon, aber wenn der öffentliche Druck grösser wird, wird deine Zelle kleiner.» (Schliesst die Tür.)

ERB: «Meine ganze Verteidigung baut darauf auf, dass ich nicht merkte, wie die Milliarden verschwanden.»

CARLOS: «Wenn du schon mal da bist, erzähl mir, was draussen abgeht, Mann.»

VOGEL: «He, Moment, darauf basiert auch meine Verteidigung! Du hast meine Verteidigung veruntreut!»

VOGEL: «Du hast nichts verpasst. Das Zürcher Fussballstadion ist abgelehnt worden.»

ERB: «Mein Anwalt ist ein Profi. Er hat schon Roman Polanski vertreten.»

Die Tür öffnet sich erneut, und der Wärter führt Rolf Erb herein.

VOGEL: «Da ist er wohl Experte für Vergewaltigungsklagen, du hast deine Bilanz ja gegen ihren Willen durchgefickt.»

WÄRTER: «Gestatten, euer neuer Zellengenosse, der Millionen-Pleitier Erb.»

ERB: «Milliarden-Pleitier, bitte. Ich lege Wert auf korrekte Angaben.»

CARLOS: «Wärter! Lasst mich hier raus! Meine Zellengenossen haben einen schlechten Einfluss auf mich! Die sind echt kriminell!»

CARLOS: «O Mann. Kommen die Bellers auch noch?»

ROLAND SCHÄFLI